

Eine neue Lamellicornien-Gattung aus Sizilien.

Von Edm. Reitter in Paskau.

Professor Zoufal hat mir unter anderen Determinanden eine *Pachydema* aus Sizilien vorgelegt, die mich bei der Untersuchung durch ihren nur dreigliedrigen Fühlerfächer sehr überraschte. Die *Pachydemini* haben alle eine fünf- bis siebengliedrige Fühlerfahne, nur zwei Gattungen aus Südafrika eine solche aus drei Gliedern. Von diesen letzteren wurde die eine, *Tryssus*, von Erichson (Nat. Ins. Deutschl., III, 654), auf zwei unbeschriebene Arten aufgestellt (Fühler neungliedrig. Fühlerkeule dreiblättrig, Mandibeln mit weißelförmiger Spitze, Maxillarlade mit stumpflöckeriger Krone); die zweite von Burmeister (Handbuch IV, 2, p. 437) als *Trichiodera*, die zehngliedrige Fühler und gerundete Mandibeln besitzt. Beide sollen einem kleinen *Rhizotrogus* ähnlich sehen. Das mir vorliegende Tier aus Sizilien hat einen Fühler, den man ebensogut neun- wie zehngliedrig nennen könnte; das vierte Glied ist länger als das dritte, oben ungeteilt; auf der Unterseite ist aber eine in der Mitte ein Borstenhaar tragende zahmartige Erhöhung, welche hier augenscheinlich dieses Glied in zwei Teile teilt, beide Teile würden bei dieser Annahme der normalen Größe eines Gliedes entsprechen. Die Mandibeln sind ohne Zerlegung des Kopfes nicht erkennbar. — Burmeister bemerkt bereits am Schlusse der Beschreibung seiner Gattung *Trichiodera*, daß diese vielleicht mit *Tryssus* Er. einerlei sei und daß ihn besonders die angegebene Fühlergliederanzahl abgehalten habe, sie mit ihr zu identifizieren. Nach der Beobachtung, die ich an dem mir vorliegenden Tiere gemacht habe, ist wohl anzunehmen, daß die verschiedene Angabe der Fühlergliederzahl (neun, zehn) durch eine ähnliche Bildung hervorgerufen wurde und daß die beiden Gattungen nur eine bilden, die *Tryssus* Er. heißen müßte.

Peritryssus nov. gen.

Mit *Tryssus* Er. zunächst verwandt, aber durch die Bildung des Kopfes, fast kahle Oberseite, andere Bildung der Taster und erweiterte Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ sehr abweichend; von den ihr viel näher stehenden europäischen Gattungen der *Pachydemini* durch dreiblättrige Fühlerfahne leicht zu unterscheiden.

Kopf nach vorne verengt, die Seiten ausgebuchtet und der Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, so daß die Vorderwinkel als abgerundete Zähne vorragen. Clypeus undeutlich abgesetzt, mit zwei

Grübchen in der Absetzungslinie; Scheitel ohne Leiste. Fühler zehngliedrig, Glied 4 und 5 nur auf der Unterseite geteilt, Fühlerfahne dreigliedrig. Maxillartaster dick, das Endglied verbreitert, oval, mit tiefer Dorsalrinne. Vorderschienen an der Außenseite mit drei Zähnen, die an der Spitze trompetenartig verbreiterten Mittel- und Hinterschienen mit einer Schrägleiste. Tarsen lang, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ stark erweitert und die erweiterten vier Glieder unten dicht büstenartig behaart. Klauen an der Spitze tief eingeschnitten. Im übrigen mit *Pachydema* völlig übereinstimmend.

Peritryssus excisus n. sp.

Der *Pachydema xanthochroa* Frm. in Form, Größe, Färbung ähnlich, aber die Oberseite ist kahl, nur der Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken ziemlich lang, gelb bewimpert. Bräunlichrot, glänzend, die Brust dicht gelbzottig, der Bauch spärlich behaart. Clypeus konkav, Vorder- und Seitenrand aufgebogen, oben wie die Stirn punktiert, Scheitel fast glatt. Halsschild wie bei der verglichenen Art gebaut, die Vorderwinkel sehr stumpf, die Hinterecken abgerundet, die Scheibe mäßig dicht, ziemlich kräftig punktiert, vorne mit der Spur einer verkürzten Mittellinie, ringsum gerandet, Basis von unten her dicht gelb behaart, über dem Schildchen länger. Skutellum fast glatt. Flügeldecken kurz oval, mit vier feinen Längsnerven, wovon die seitlichen zwei vorne verkürzt sind. Pygidium mäßig fein und wenig dicht punktiert und spärlich fein, ziemlich anliegend behaart, die Ränder lang bewimpert. Die Epipleuren der Flügeldecken sind nach innen durch eine feine scharfe Kante begrenzt, schmal und reichen bis zur äußeren Apikalrundung derselben. Bauch spärlich, aber ziemlich kräftig punktiert, die Längsmitte der drei letzten Sternite fast glatt. Vorderschienen beim ♂ mit drei kräftigen, fast gleichstarken Zähnen, davon der mittlere dem Endzahne viel mehr genähert als dem ersten, inneren. Die Schrägleiste der Mittelschienen ist vollständig, auf den Hinterschienen nur auf der Hinterseite ausgebildet, beide stehen dicht hinter der Schienenmitte. Schenkel behaart, Schienen bewimpert, beide wenig dicht punktiert. Long. 18 — 19 mm.

Bei dem ♂ das zweite Tarsenglied am stärksten erweitert, die nächsten zwei von stark abnehmender Länge, Glied 2 und 3 an den Vordertarsen kaum, an den Mitteltarsen deutlich länger als breit, Glied 1 ist länglich dreieckig, an Ende nicht so breit als 2, an der Basis schmal.

Sizilien. Koll. Prof. Zoufal und Reitter je ein ♂.